

Im Postdörfle wird neu gebaut

Wohnungen Stadtplaner sind sehr angetan vom Projekt in der Weststadt, einen großen Innenhof zu nutzen.

Ulm. Sieben Neubauten mit insgesamt 102 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 106 Parkplätzen sollen im Innenhof des Postdörfles in der Weststadt entstehen. Der Stadtentwicklungsausschuss hat diese Pläne der Bauherren, der Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland aus Laupheim und der Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg aus Stuttgart, zur Kenntnis genommen. Mitzureden hatten die Stadträte nichts, denn die Neubauten sind baurechtlich zulässig.

Chef-Stadtplaner Volker Jescheck ist angetan von dem Vorhaben. „Es ist ein sehr schönes Projekt“, nicht nur, weil es dringend benötigte Wohnungen schaffe. Nachdem über das Vorhaben im Gestaltungsbeirat beraten wurde, haben die Bauherren einige Änderungen vorgenommen, die Jescheck ebenfalls positiv wertete. Unter anderem wurde an einem Gebäude die Geschosshöhe auf vier reduziert. Ein anderes Haus wurde gedreht, so dass ein 30 mal 40 Meter großer Freiraum erhalten bleibt, „das Herz des Innenhofs“, wie Jescheck es nannte. Wegen der großen Freifläche könne man nicht wie Karl Faßnacht (FWG) von „zusammengepferchtem Wohnen“ sprechen.

Das Postdörfle, im Quartier zwischen Wagner-, Elisabethen-, Wörth- und Blücherstraße gelegen, war vor dem Ersten Weltkrieg als Wohnort für Postbedienstete entstanden. Die außenliegenden Häuser bleiben stehen, bebaut wird nur der Innenhof. Die dortigen Gebäude werden abgerissen. Die Fertigstellung ist für Ende 2019 geplant. Das Investitionsvolumen liegt bei 23 Millionen Euro.

cik